

## Farb- und Formenkonzeption der deutsch-polnischen Vergebung- und Friedensfenster

Prinzipiell sind die grundlegenden Flaggenfarben der beiden Länder Deutschland und Polen in dem großen Glas-Triptychon enthalten: Schwarz, Rot und Gold (Sonnengelb) verschmelzen in der Gesamtkomposition mit Rot und Weiß.

Aus einem „Urgrund“ heraus formt sich im wichtigen Mittelfenster, aus einem schwarz dunklen Blau-Violett, langsam ein tiefes dunkles Violett heraus - in den liturgischen Farben zutiefst Sinnbild für den Übergang und die Verwandlung - vor allem auch zu Bußzeiten vor Ostern, Karfreitag und Weihnachten getragen und gilt ebenso auch als Alternative zu Schwarz bei allen Begräbnisfeiern und im Gedächtnis zu Allerseelen. Aus dem dunklen Violett heraus strömt im unteren Bereich des mittleren Fenster ein tiefes reines Rot hinein, aus dem sich weiße Tauben zu einem weißen Lichtstrom erheben, in ein gleißend helles, weißes Licht hinein, das um sich herum in einem goldgelben Lichthof erstrahlt. Das Rot ist zunächst kompromisslos die Farbe des Blutes - aber auch gleichsam die starke Symbolik des Feuers - und hierbei vor allem die Kraft des Heiligen Geistes. Die weißen Lichttauben sind in Ihrem „göttlichen Strom nach oben“ im

Übergang zwischen Violett und Rot langsam zu erkennen, sie fliegen somit aus dem stark „verdichteten, dunklen Urgrund“ heraus, folgen und erlösen diesen Strom in das weiße Licht hinein. Weiß ist die Farbe des göttlichen Lichtes, für das Wesen Gottes selbst. Das Gelbgold - als Lichthof um das göttliche Weiß herum - ist die Teilhabe des Menschen an der Gegenwart Gottes. Steht man als Betrachter mitten auf dem „Platz der Vergebung“, vor der großen Statue von Bischof Kominek, welcher eine Taube in der Hand hält, so sind die weißen Tauben eine kompositorische Fortführung des heiligen Geistes, welcher auf das Fenster sinnbildlich übergeht, ins weiße Licht hinein.

Gleichsam ist im Mittelfenster dahinter ein dunkelschwarzes Gebilde zu sehen, sich sichtlich aus diesem Urgrund langsam in seiner Dichte und Schwere zunehmend befreiend, für den Betrachter erkennbar. Diese „dunkle Wesenheit“ aus abstrakten Formen und schwungvollen Linien löst sich langsam nach oben hin auf, es findet sinnbildlich eine Befreiung statt, in eine Transzendenz und Auflösung - ätherisch in das Licht hinein: In die Erlösung, in einen tiefen Frieden hinein.

In dem gesamten Farbstrom des Mittelfensters ist der polnische Vergebungsbrief als Tiefenätzung auf dem Glas eingewebt, die Zeilen durchwirken und durchweben sinnbildlich die Farb- und Symbolkraft des ganzen Fensters. Die







Typografie des Brief wird noch gemeinsam von Gabriel und der polnischen Künstlerin Madgali kunstvoll übertragen. Die beiden Seitenfenster sind als Gesamtkunstwerk mit dem Mittelfenster als Triptychon verbunden, sie strahlen beide die Grundsymbolik des Mittelfensters nach beiden Seiten symbolisch aus. Im rechten Fenster bildet sich aus dunklen, verschmolzenen Rot- und Schwarzflächen ein tiefes Blau sowie ein Regenbogen heraus. Das dunkle klare Blau ist die Farbe der Reinheit, des Wassers und somit auch des Heiligen Geistes, in seinem tiefsten Urgrunde, aus dem dunkel gefärbten Blut heraus. Der Regenbogen steht zum einen als Bundeszeichen für Gott, aber auch vor allem als Symbol der menschlichen Versöhnung. Seine Farben bedeuten Hoffnung, Zeichen der Möglichkeit des Friedens - vor allem nach einem starken Gewitter, nach starken Krisen. Ein blitzendes Licht erscheint schwungvoll am Rand des rechten Fensters, kündigt von Aufbruch, einem klaren feinen Erwachen. Im linken Fenster führt sich der Strom aus Violett zu Rot visuell fort, mündet jedoch oben in der Rosette in ein leuchtendes Grün hinein - die Farbe des sich erneuernden Lebens und der immer währenden Hoffnung, im Spiegel unseres menschlichen Daseins.

In beiden Seitenfenstern überlagern sich die deutschen und polnischen Vergebungs-Dialog-Briefe in beiden Sprachen und Korrespondenzen - als Tie-

fenätzung auf dem Glas eingewebt, die Zeilen durchwirken und durchweben sinnbildlich die Farb- und Symbolkraft der beiden Fenster. Die Typografie der Briefe wird ebenfalls gemeinsam von beiden Künstlern, Gabriel und Madgali, kunstvoll auf beide Fenster übertragen.

Die drei Fenster befinden sich direkt vor dem polnisch-deutschen Vergebungsplatz. Die grundlegende, vor allem innovative Lichtkonzeption des sakralen Gesamtkunstwerkes basiert auf einer nach Außen hin strahlenden Lichtinstallation, welche ab beginnender Dunkelheit den gesamten Platz der Vergebung in der durchfluteten Farbkraft der drei Vergebungs- und Friedensfenster illuminiert - hierbei stark symbolisch bis zu jedem neuen Sonnenaufgang hindurch.“

Yvonne Gabriel | [www.friedensfenster.de](http://www.friedensfenster.de)

